



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CDXXXI. Die von der Knesebeck verkauften Boetze an Albrecht von der Schulenburg, vom 11. Juni 1510.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**CDXXX.** Albrecht v. d. Schulenburg kauft Kl. Mörzingen mit Zubehör, am 11. März 1510.

Ich Jacob van Gore so Narstede — bekenne — dat ick — myn dorpp lutke moringe mit aller gerechticheide, gerichte hogest vnd fideft bynnen vnd buten dorpes in straten, velden vnd in marcken, denft, acker, wyfche, gresinge, water, weide, holte — szo dat myn zeliger vader vorhen gehat — hat — ick na ome ock gehadt — hebbe vnd befunderen ein vnde twintich houen, de my alleyne tokamen vnd auer den schulthen fevedehaluen sehpeß gersten, ein punt pepers, ein rockhun vnd drie stücke vrie ane ein halff darvar tor lenware viß punt — — — (folgt die specielle Auf- führung aller Hebungen aus den 21 Höfen) dem duchtigen Albrecht von der Schulenburg berndes zeliger zone vnd sinen eruen to einem rechten bestendigen erfkope vnwedderruping verkost hebbe — — Hyrvar hat my albrecht gegeuen gude vulwichtige feuenhundert rinsche gulden an golde. — — Vesteynhundert theine um mandage na letare.

Vom Original im Schuln. Archiv zu Salzweßel.

**CDXXXI.** Die von der Knefbeck verfaufen Boeke an Albrecht von der Schulenburg, vom 11. Juni 1510.

Wy pardam vnd hans gebrodere, gheheten van Knefbecke Werners zeliger sone tom Langenapeldorn Bekennen — dat wy — vnwedderroplich hebben vorkofft — duffe nagelcreuenen vnse gudere — nomliken Im dorpp to voetzé by Brome belegen jm schulden houe — eynen gulden vor eyn lehnperth vnd veer vnde twintich schillingk soltwedelich — Im haue — dar — roek — vp wahnet — eynen gulden denstgelt vnd eynen marck Jarliks paches — myt allen rechticheyden hogest vnd fideft gherichte nientes buthen bescheyden — — Esst wi vnd vnse eldere vth den vorgenanten gudern wes vorfettet hedden, mach de gnante albrecht — wedder losen — dem wolduchtigen Albrechte von der Schulenburg Berndes sel. sone vnd synen rechten eruen Effte hebber duffes breues — vor twe vnde neghentich gude genge rynsche ghulden. — — Ok willen wy — de lehn to gude holden so lange dath wi vnd vnse eruen dhie van vnserm Gnedighen hern van lüneborch to lehne ome vnd synen eruen konen schicken — — — Vesteynhundert Jarnha Im teynden Jare am Mide- weken na Barnabe des hilligen apostels.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzweßel.

**CDXXXII.** Werner von der Schulenburg auf Löcknitz erhält von Churfürst Joachim ein An- gefälle, am 24. Febr. 1411.

Wir Joachim — Bekennen — Das wir angesehen vnd erkant haben getrewe, willig vnuer- droffen dinst, so vns vnser hofmeister, Rath vnd lieber getrewer Werner von der Schulemburg zur Lockenitz gethan hat vnd furder gern mehr thun soll vnd will, darumb vnd aus sonderm gnaden

Hauptstück I. Bd. VI.